

□ GESELLSCHAFTEN

Dr. Amann KG 8: „Lästige“ Grundbuchsperrn

Der Plan, das Hotel Schweizerhof zu verscherbeln, scheitert einstweilen

15.09.2013 von Tilman Welther

□ **Unglaublich.** Die Beteiligungsgesellschaft KG 8, der das Hotel Schweizerhof in Zermatt gehört, sei pleite und müsse liquidiert werden. Das behauptet seit nunmehr einem Jahr der Sachwalter Kurt Stöckli von der Transliq AG. Offenbar wirft der Geschäftsbetrieb aber genügend ab, dass er seit Mai 2012 jeden Monat zwischen 50.000 und 70.000 Schweizer Franken für seine Tätigkeit abbuchen kann. Auch der – eigentlich längst gekündigte – Hotelmanager Seiler überweist sich jedes Jahr rund 800.000 Franken. Dennoch treibt Stöckli den Verkauf des Hotels voran. Dafür hat er am 29. Januar dieses Jahres eine Nachlassstundung (das Schweizer Insolvenzverfahren) erwirkt. Allein die Grundbuchsperrn, mit denen das Hotel belegt ist, stehen einem Verkauf des Hotels noch im Wege.

Drohung. Rechtsanwalt Stöckli hat nun über seine Anwälte Einsicht in die Akten des Strafverfahrens gegen Jürgen Amann beantragt. Darüber will er vermutlich diejenigen Anleger identifizieren, die Jürgen Amann verklagt haben. Denn solange diese Klagen im Raume schweben, solange wird die Staatsanwaltschaft die Grundbuchsperrn nicht aufheben. Der Einsichtnahme steht jedoch ein entsprechender Antrag der Gesellschafter entgegen, so dass Stöckli Ende August alle Gesellschafter anschrieb. Er wiegelt die Gesellschafter auf, die Klagenden mögen ihre Klagen gegen Amann zurückziehen, es läge kein Grund mehr vor, die Grundbuchsperrn aufrechtzuerhalten, und er sprach die Warnung aus, dass die Kosten für eine gerichtlich zu erwirkende Aufhebung der Grundbuchsperrn (siehe **fondstelegramm** vom 29. Januar 2012) dazu führen würden, dass kein Gesellschafter mehr Geld sehen würde. Hier wird ein weiteres Mal mit dem Totalverlust gedroht. Auch der Antrag auf Nachlassstundung wurde von Stöckli in diesem nur vermeintlichen Gesellschafterinteresse durchgedrückt.

Es handelt sich aus der Perspektive eines externen Beobachters um einen weiteren Versuch, die Gesellschafter einzuschüchtern und den Verkauf des Hotels gegen den Wunsch seiner Eigentümer zu betreiben.